

Tätigkeitsbericht des Seniorenrates für das Jahr 2019

Der Zweite Seniorenrat wurde im August 2018 berufen und hatte am 05. November 2018 seine konstituierende Sitzung. Ihm gehören vier Mitglieder an, die bereits im Ersten Seniorenrat dabei waren, das heißt: elf Mitglieder sind neu hinzugekommen. Im Verlauf des ersten Halbjahres sind zwei Mitglieder des Rates verstorben: Hans-Peter Brinkmann und Horst Landmann. Als Mitglied mit beratender Stimme wurde Manfred Zinn berufen.

Zu sieben Sitzungen ist der Seniorenrat im Berichtsjahr 2018/2019 zusammengekommen. Einmal wurde im Rathaus getagt, ansonsten in öffentlichen und Alteneinrichtungen. Vor allem die Sitzungen in den Senioreneinrichtungen gaben den Mitgliedern die willkommene Gelegenheit, sich über diese und ihre Arbeit zu informieren.

In den ersten Sitzungen des Jahres standen zunächst formale Fragen auf der Tagesordnung, also Vertretung des Seniorenrates in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung und in den Kommissionen des Magistrats. Dazu kamen Diskussionen über Satzung und Geschäftsordnung. Im Mittelpunkt vieler Gespräche standen natürlich aktuelle Probleme älterer Menschen wie

- Altersarmut
- Wohnen im Alter und bezahlbare Wohnungen
- altengerechte Bänke und
- öffentliche Toiletten in der Innenstadt und in den Vororten etc.

Dazu hat der Arbeitskreis Umwelt/Planen/Bauen einen Antrag an Magistrat und Stadtverordneten erarbeitet. Der Antrag wurde dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Färber zugeleitet.

Schwerpunktthema war - wie im Vorjahr - das Problem der wachsenden Altersarmut. Der Sozialbericht 2018 zeigt die langsam aber stetig steigende Zahl der Empfänger von Grundsicherung. Gertrud Helduser hat in einem ausführlichen Vortrag die damit verknüpften Probleme im Seniorenrat dargestellt. In einer nachfolgenden Sitzung wurde darüber diskutiert.

Eine ganztägige Klausurtagung im März 2019 im Anni-Emmerling-Haus (Alten Pflege- und Wohnheim in OF-Rumpenheim) , diente zunächst dem Kennenlernen der im letzten Jahr neu berufenen SR-Mitglieder Die

Tagung wurde von Frau Nispel moderiert, die diese Aufgabe auch schon in früheren Jahren übernahm.

Neben der Bildung von Arbeitskreisen wurde vor allem das Leitbild des Seniorenrates erörtert. Darin wurden die Forderungen des Seniorenrates artikuliert: Bezahlbare und barrierefreie Wohnungen für alte Menschen, sichere Wege, öffentliche Toiletten, Seniorenbänke im öffentlichen Raum. Diskutiert wurde außerdem die Frage, ob mit einem Sozialticket die Teilhabe älterer Menschen am kulturellen Leben zu erleichtern und anzuheben sei. Das Seniorenticket für 365 Euro p.a., das von der Landesregierung ab dem 01.01.2020 per Gesetz bewilligt wurde, hilft sicher bei häufigen Fahrten außerhalb, bei Kurzstreckenfahrten aus den Offenbacher Vororten in die Innenstadt wäre u.U. eine Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen zu prüfen.

Zu erwähnen sei, dass der Seniorenrat 2 auch im Jahr 2019 auf ein Sitzungsgeld verzichtet hat.

Am 23. September 2019 fand im Stadtverordnetensitzungssaal der Jahresempfang des neuen Seniorenrats statt. Nach einem Vortrag von Herrn Dr. Altenburg vom Landesseniorenrat, er sprach über die Arbeit der Senioren- und Seniorenbeiräte und stellte die umfangreichen Aufgaben und Arbeit und des Landesseniorenrats vor.

Danach stellten sich die Mitglieder des Seniorenrats vor und berichten über ihre Arbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen. Anschließend erfolgte ein lebhafter Austausch mit den Gästen (ca. 65 Personen), darunter dem Stadtverordnetenvorsteher, drei Stadträtinnen, 11 Stadtverordnete den verschiedenen Parteien, Gästen aus den benachbarten Seniorenverbänden, dem Behindertenbeirat und dem Ausländerbeirat. Es gab einen regen Gedankenaustausch mit vielen Anregungen. Moderiert wurde der Abend durch Herrn Bruno Persichilli.

Auf der Tagesordnung der Sitzungen standen stets: Berichte aus den Arbeitskreisen.

In den Arbeitskreisen konnten Probleme und Themen intensiver beraten werden, als dies in den zwei - bis dreistündigen Sitzungen des Rates möglich war.

Von den sechs Arbeitskreisen liegen die Berichte schriftlich vor.

Nachstehend eine kurze Zusammenfassung der einzelnen Arbeitskreise:

AK Soziales

Mitglieder: Gertrud Helduser, Margit Hönig und die für den verstorbenen Horst Landmann nachberufene Gabi Schaad

Die drei Mitglieder des Arbeitskreises haben sich im ersten Halbjahr fünfmal mit dem Problem der Altersarmut in Offenbach befasst. Nach Veröffentlichung eines Stv-Beschlusses über Sitzgelegenheiten in der Stadt hat der AK sich in drei Zusammenkünften mit der Frage beschäftigt, wo seniorengerechte Sitzmöbel fehlen. Dazu wurden umfangreiche Recherchen angestellt. Mehrere Anregungen von Bürgern wurden aufgegriffen und in das Arbeitsprogramm des AK Soziales einbezogen. Nach der Diskussion im Rat wird das Ergebnis an den Magistrat weitergereicht. In Arbeit ist ein Flyer, der über Fragen der Pflege im Alter, Beratungsstellen in der Stadt informieren soll und zur Auslage in Seniorenclubs u.a. kommen soll.

AK Kultur Schule Sport (Kultur, Bildung, Bewegung)

Mitglieder: Irmgard Baumann, Doris Haas, Ingrid Breitenbach und Gerhard Lux

Der Arbeitskreis (Irmgard Baumann, Doris Haas, Ingrid Breitenbach und Gerhard Lux) traf sich im Mai und im Juli zu Sitzungen mit persönlicher Anwesenheit. Ansonsten hielten wir per Telefon und E-Mail Kontakt. Unsere Aktivitäten: D. Haas bemühte sich um ein mögliches Seniorenkino (mit niedrigen Preisen und adäquaten Filmen), konnte aber nur das Sommerkino der Caritas empfehlen. Bemühungen um ermäßigte Eintrittspreise zu anderen Kultur-Veranstaltungen waren von geringerem Erfolg. Für das Jahr 2020 wurde von Gerhard Lux eine Foto-Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins angeschoben.

Der „Historische“ Spaziergang im Offenbacher Süden am 13. August wurde ein großer Erfolg: etwa 50 Offenbacher interessierten sich für die Geologie der Rosenhöhe, das Fundament des ehemaligen nach Hitler benannten Turmes, den Standort des ehemaligen Ausflugs-Lokales von 1890, und die Dimension der ehemaligen Kiesgruben (Führung I. Baumann).

AK Öffentlichkeit

Mitglieder: Gerhard Lux, Mahshid Najafi, Iris Schlotmann und Dieter Dänner

Zum Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit gehören vier Mitglieder des Seniorenrates. Der AK trifft sich üblicherweise zwischen zwei Ratssitzungen. Neben kontinuierlich laufenden Arbeiten, wie öffentliche Einladungen zu Ratssitzungen und Ausbau von Medienkontakten, hat der AK sich zum Ziel gesetzt, die Präsenz des Rates in der Öffentlichkeit zu verbessern: Durch mehr und direktere Kontakte zu den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern sollen deren prioritäre Sorgen und Nöte besser verstanden und ergänzende Daten zum Altenbericht der Stadt generiert werden. Dazu wurde eine Konzeption erstellt. Es folgte die Überarbeitung der Internetseite des Rates, Einrichtung einer Facebookseite mit Sorgentelefon. Neue, moderne Entwürfe für Flyer, Roll-Up, Give-Aways und Beratungs-Zelt (Mainuferfest, Marktplatz) wurden 2019 dem Ratsvorstand vorgelegt.

AK Umwelt-Planen-Bauen

Mitglieder: Doris Hass, Annegret Biermann und Gerhard Lux , ab September 2019 Manfred Zinn

Der Arbeitskreis hat aus den Themenvorschlägen (Punkte aus dem Altenplan 2017) das Thema ‚öffentliche Toiletten‘ als Arbeitsaufgabe gewählt.

Der AK hat sich zu 5 Arbeitsterminen getroffen und bei zusätzlichen Terminen die 6 von der Stadt betriebenen öffentlichen Toiletten besichtigt. Es wurde eine Übersicht mit Bewertung und Fotos zu den besichtigten Toiletten erstellt.

Aus dem ersichtlichen Mangel an öffentlichen Toiletten wurde ein Antrag an die Stadt erstellt. Dieser sieht unter anderem vor, dass die Stadt bei größeren Bauprojekten auch die privaten Investoren dazu verpflichtet öffentlich Toiletten einzurichten.

Ende 2019 wurde der Antrag beim Stadtverordnetenvorsteher eingereicht. Das Projekt öffentliche Toiletten wird auch in 2020 fortgeführt.

AK Öffentliche Veranstaltungen

Mitglieder: Annegret Biermann, Dieter Dänner, Margit Hönig, und Iris Schlotmann

Es gab 6 Treffen zur Vorbereitung und Planung des ersten Jahresempfang des Seniorenrat 2 mit kontinuierlichem Austausch aller Informationen per Mail (Whats App Gruppe). Es war nicht einfach für den Termin des Jahresempfangs einen zu den Themen des Seniorenrats passenden Referenten zu finden. So entstand die Idee den neu gebildeten Seniorenrat 2 mit seinen Arbeitskreisen und deren Arbeit vorzustellen. Moderiert wurde der Abend im Sitzungssaal der Stadtverordneten von Bruno Persichilli. Als Referent stand uns Herr Dr. Altenburg von der Hess. Landesseniorenvertretung zur Seite. (mehr Infos siehe Jahresempfang).

AK Integration

Mitglieder: Mashid Najafi, Margit Hönig und Lothar Schnellbacher

Der AK trifft sich immer ca. eine Woche vor der SR-Sitzung im Café Frieda. Integration ist eine zweiseitige Straße. Wir wollen keine Assimilation sondern Austausch zwischen Kulturen und Regionen, um einander besser kennenzulernen, Unterschiede wahrzunehmen, Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten. Der AK möchte Seniorinnen und Senioren aus anderen Herkunftsländern einbeziehen und deren Bedürfnisse besser zu erkennen und das Miteinander lebendiger gestalten zu können. Es gab Gespräche mit Migrantenvereinen (Jesidischer Verein, Dosteli-Pflegefirma, Yavuz Selim Moschee), Antidiskriminierungs-Netzwerk Rhein-Main und Caritas Beratung von Seniorinnen und Senioren. Bei diesen Gesprächen wurde deutlich, dass es eine wichtige Aufgabe ist, auch in Senioren- und Pflegeheimen Vertrauen aufzubauen.

AK Verkehr

Mitglieder: Ingrid Breitenbach, Irmgard Baumann und Gerhard Lux

Der AK Verkehr hat in Minimalbesetzung einmal getagt, er wird von mir mit Infos versorgt. - Ich nehme an den einschlägigen Workshops, Runden Tischen, Fahrgastbeirat, Verkehrskommission etc. teil, verfolge die aktuelle Lage und mische mich im Interesse von Senioren ein – vor allem der zu Fuß gehenden, um die sich derzeit keiner so recht

kümmert. Die städtischen Gremien sind ausgelastet mit der Organisation der Infrastruktur für Radfahrende, daher mit wenig Gehör für zu Fuß Gehende. - Die Bewegung in der Stadt ist für alle Verkehrsteilnehmer problematisch: Behinderungen wegen der vielen Baustellen, der Stolperfallen (die vom Ordnungsamt derzeit, wie der Presse zu entnehmen ist, digital kartiert werden), der Autos, die (auch angesichts fehlender Kontrollen) inzwischen überall abgestellt werden, der Fahrräder, die überall fahren, auch dort, wo es die StVO verbietet. – Angesichts der personellen Situation im Amt 60 und im Ordnungsamt können wir von dort weiterhin keine umfangreiche Unterstützung und Entlastung erwarten. – Bürgerinteressen konnten im vergangenen Jahr vor allem in der Robert-Koch-Straße unterstützt werden. Darüber hinaus gab es keine Hinweise oder Hilfeersuchen aus der Bevölkerung. Freilich wurden die selbst wahrgenommenen Gefahrenstellen in den jeweiligen Gremien angesprochen